

Mün, 12. Dec. 93

Ach verehrter Herr Professor,
Ihre Aufforderung, die Sie an
mich richten, ist sehr schmeichelnd,
Lass' und ersont mich hoch.
Gewiss werde ich mich bemühen,
Ihren sobald wie möglich etwas
Ordnungreiches zu liefern. Ich habe
mich in der nächsten Zeit mit
Georg Forster zu beschäftigen, welcher
erstlich sich bei dieser Gelegenheit etwas
beut habe ich schon seit längerer
Zeit mein Augenmerk auf das geistige



Leben in den kleineren Reichstädten, des Südens besonders, während
der letzten Decennien der Periode gerichtet: allerdings sind da
so bald nichts für Stande kommen, was sich in einer Gesellschaft,
wie sie sich in Ihrer Zeitschrift versammelt sind, sehen lassen
darf. Aber jedenfalls werde ich von nun an immer daran denken.

Besten Dank für Ihren Glückwunsch. Mir geht es viel
besser als das doch nicht - ruhiger, unbekümmertes Leben
sich in nähert und das hätte ich dort, ^{heuer} von Februar an, fünf
Monate Urlaub bekommen und nach Helion gehen können (mit
Spendium), darauf meinte ich nun - vielleicht für immer verschieben
perliu-für mich möchte ich doch auch wieder nicht.

Ich habe die Idee, zwischen Weihnachten und Neujahr auf
3-4 Tage nach Prag zu kommen. Würde ich Sie da wohl
treffen? Ich bin nun schon 3½ Jahre nicht dort gewesen.

Für die Nachricht von dem
Jahnen Dürr meinen verbindlichen
Dank an Ihre Frau Gemahlin, der
ich mich unbekannterweise recht
sehr empfehle. Ich weiß nicht, ob
sich unter meinen Trager Bekannten
von Mondssee auch jemand
Malvine Bodleschj (so ungefähr) genannt
habe, wie von der flüchtigste aber
anziehendste.

Herzlich empfand und viel Glück
für die neuen Unternehmung wünsche
(Ihr ergebener

Ergebener
J. Guglia

IV Jg. 8.